

Gnaden und Rechte zu schaffen und zu fördern, für die geistige Erziehung und Hebung des Volkes Anstalten und Einrichtungen zu begründen und auszubauen.

Aber auch dies lehrt uns die Geschichte unsrer deutschen Landesfürsten, dass, je früher dieselben anfangen, in ihrem Fürstentum nicht nur einen fürstlichen Besitz, sondern auch einen fürstlichen Beruf zu erkennen, sie um so sicher ihr Land zur Blüte brachten, und dass dies um so treuer ihnen ergehen war, und auch dies gilt so recht von den Fürsten unsers Landes. Es ist hier nicht die Zeit und der Ort, ihr Wollen und Wirken durch die Jahrhunderte zu verfolgen, aber von dem Gefühl sind heute alle Sachsen durchdrungen, dass Werden, Wachsen und Gedeihen unsers Landes wesentlich unsern Fürsten zu danken ist, und dass, wenn unser Land trotz vielfacher Schicksalsschläge und trotz mannigfacher Ungunst äusserer Verhältnisse sich immer wieder zu neuer Blüte erholt hat, diese Lebenskraft ihre Wurzeln in dem tiefgründigen Boden hat, den Sachsens Fürsten seit Jahrhunderten in väterlichem und pfeglichem Regiment für das Gedeihen ihres Landes bereitet haben. Wir in Leipzig aber haben vor allem Ursache, an diesen dankbaren Gesinnungen des Landes unsern vollen Anteil zu nehmen. In den Zeiten, wo die Entwicklung einer Stadt wesentlich davon abhing, mit welchen Rechten und Gerechtigkeiten sie ausgestattet war, da haben Sachsens Fürsten unsre Stadt mit solchen freigebig ausgerüstet und dadurch den Grundstein zu unserm Handel und unsern Messen gelegt, und sie haben unsre Stadt mit Kraft und Eifer in diesen Rechten geschützt und so allein es ihr möglich gemacht, sich in ihrer vielfach angefochtenen Stellung zu behaupten. Und nicht minder haben sie der Pflege der geistigen Güter und Interessen in unsrer Stadt von Alters her besondere Fürsorge zugewendet, ja ihr persönliches Leben war vielfach mit der Geschichte unsrer Stadt verflochten, und das Band zwischen Fürsten und Stadt wurde immer wieder durch fürstliche Besuche in letzterer erneuert, wie wir dies zu unsrer Freude von unserm geliebten König Albert immer neu erfahren dürfen.

Der Blick der Befriedigung, den wir im Lande und wir in Leipzig insonderheit auf die verflossnen Jahrhunderte richten dürfen, ist aber doch ganz besonders darum so erfreulich, weil Gegenwart und Zukunft so sonnenhell vor uns liegen. Unser Land ist zum Staate erwachsen, in welchem unter Teilnahme des Volkes durch gute und kluge Gesetze auf